Schneelauf-Verein Neuenbürg.
Jahres-Versammlung
Samstag, 26. Oktbr. 9, abds. präz. 8½ Uhr, im Nebenzimmer des Gasthauses „Hirsch" in Neuenbürg. Vorf. Effich.

Neuenbürg.
Bestellungen auf bestes Brechobst
billigstem Preis nimmt gen
Eugen Mahler, Landesprodukte.

auß, Neuenbürg-Vorstadt
herren-Einsatzhemden.

Calmbach.
Heute und morgen
Metzelsuppe,
ll höflichst einladet
Albert Barth
zum „Bahnhof".

Sein natürlicher Instinkt
sagt Ihnen die Sorge um die Gesundheit Ihres Lieblings. Sein und Ihrer Schutz vor und bei Husten und Heiserkeit seit Jahrzehnten bewährtes Hausmittel Kaiser's Brust-Caramellen, dessen Nährwert und Bekömmlichkeit sich tausendfach bewährt hat, für als 35 000 Zeugnisse.
Paket 40 Pfg. Dose 90 Pfg.
Verlangen deshalb auch Sie nur
Kaiser's Brust-Caramellen
mit den 3 Tannen
zu haben in Apotheken, Drogerien und wo Plakate sichtbar

PFAFF
Nähmaschinen
Jakob Lansche,
Pforzheim, Delmlingstr. 8

Evang. Gottesdienst
in Neuenbürg.
Sonntag, den 20. Oktober
(Kirchweihfest).
Ihr Predigt (Thema: Gibt es auch ohne die Kirche? Lied ...
Dekan Dr. Mergenthaler.
Ihr Predigt:
Stadtvikar Stähle.
Montag, den 21. Oktober,
Bezirkskirchentag.
Ihr Predigt:
Pfarrer Stark von Dobel.
Opfer ist für die Kirchenbaukasse bestimmt.
Mittwoch nachmittag 5—7 Uhr Anmeldung der Zuhörer im Gemeindehaus.
Mittwoch abends 8 Uhr Bibelstunde im Gemeindehaus.
Waldrennach ist am Sonntag, 10 Uhr Gottesdienst.

Kath. Gottesdienst
in Neuenbürg
am Sonntag, den 20. Oktober
(Kirchweihfest)
Ihr Predigt und Hochamt.
Ihr Andacht.
In Birkenfeld
½ Uhr Predigt und hl. Messe

Zweites Blatt.

Der Enztäler.

Zweites Blatt.

№ 245. | Samstag den 19. Oktober 1929. | 87. Jahrgang.

Württemberg.

Calw, 18. Okt. (Schwerer Unfall eines Zwerenberger Verkehrsautos.) Ein schwerer Unfall ereignete sich am Mittwoch auf dem „Burgert", der außerordentlich steilen Steige, die von der Aichelberger Höhe ins Kleinenztal herabführt. Als Autobesitzer J. G. Seeger von Zwerenberg, der seit zwei Jahren eine Autoverbindung mit Wildbad unterhält, auf dem Rückweg die Steige herunterfahren wollte, versagte die Bremse. Nachdem Seeger vergebliche Versuche gemacht hatte, das Auto zum Stehen zu bringen, lenkte er es in eine Verlassung auf der linken, steilen Straßenseite. Dort kam das Auto zum Halten, wurde aber durch den heftigen Aufprall zertrümmert. Der Führer kam zwar mit unbedeutenden Verletzungen davon, auch von den Insassen blieben einige unverletzt; dagegen erlitten zwei Frauen von Neuweiler schwere Verletzungen. Eine davon, Frau Witwe Schaible von Neuweiler, schwebt in Lebensgefahr.

Stuttgart, 17. Okt. (Die Zeppelin-Landung in Böblingen.) In der Landung des Luftschiffes „Graf Zeppelin" auf dem Stuttgarter Flughafen in Böblingen am nächsten Sonntag wird berichtet, daß an der Fahrt sich prominente Stuttgarter Persönlichkeiten beteiligen werden. Das Luftschiff führt Dr. Eckener selbst. Sobald sich „Graf Zeppelin" der Landeshauptstadt nähert, steigt in Böblingen ein Flugzeuggeschwader der Fliegerschule auf und fliegt dem Luftschiff zur Begrüßung entgegen. Nach der Landung des Luftschiffes, die zweifellos sehr interessant und spannend werden wird, findet ein Begrüßungsakt statt, bei dem auch Mitglieder der württ. Staatsregierung zugegen sein werden. Die Begrüßungsansprachen werden durch einen Großlautsprecher weithin hörbar gemacht. Nach der Begrüßung wird Dr. Eckener und seine Mannschaft Gast der Stadt Stuttgart im Flugplatzhotel sein. Ein besonderer Anziehungspunkt wird dann wieder der Start des Luftschiffes zur Rückfahrt sein. Für das Publikum steht ein großer Raum rund um den Flugplatz zur Verfügung; auch Tribünen werden erstellt. Von all diesen Plätzen aus wird die Landung und das Schiff genau zu sehen sein. Parkplätze für Kraftwagen stehen ebenfalls zur Verfügung.

Stuttgart, 17. Okt. (Benzin gehört nicht in den Haushalt!) Mehrere in den letzten Tagen vorgekommene Brandfälle, die für die Betroffenen noch glimpflich abgelaufen sind, geben Veranlassung, darauf hinzuweisen, daß es sträflicher Leichtsinn ist, in den Haushaltungen Benzin oder andere feuergefährliche Flüssigkeiten zu verwenden, insbesondere zum Reinigen von Kleidern, Handschuhen usw. Die Benzindämpfe, die bei diesen Arbeiten immer entstehen, entzünden sich noch auf mehrere Meter Entfernung an offenen Flammen, z. B. Gasherden und die explosionsartig emporschlagenden Stichflammen bringen den in der Nähe befindlichen Personen meist schwere, lebensgefährliche Brandwunden bei und verursachen Brände, die auch der Nachbarschaft gefährlich werden können. Man verwende daher nur unbrennbare Reinigungsmittel, die in jeder Drogerie zu haben sind und eine größere Reinigungskraft haben als das gefährliche Benzin.

Zuffenhausen, 18. Okt. (Am 10. November Abstimmung.) Die zuständige Abteilung des hiesigen Gemeinderats beschloß gestern, als Abstimmungstag für die Bürgerabstimmung über den Anschluß von Zuffenhausen nach Stuttgart bezw. Feuerbach, Sonntag, den 10. November, festzusetzen.

Böblingen, 18. Okt. (Polizeiliche Maßnahmen beim Besuch des „Graf Zeppelin".) Bei der Landung des Luftschiffes „Graf Zeppelin" auf dem Böblinger Flugplatz übernimmt nach einer Anordnung des Ministeriums des Innern der Kommandeur der Stuttgarter Schutzpolizei, Polizeioberst Reich, die Leitung des Absperrungs- und polizeilichen Sicherheitsdienstes. Für das Absperren und den Sicherheitsdienst, sowie für das Halten des Luftschiffes während seines zwei- bis dreistündigen Aufenthalts auf dem Flughafengelände stellen das Polizeipräsidium Stuttgart und die Polizeidirektion Eßlingen rund 500 Schutzpolizeibeamte zur Verfügung. Außer der Schutzpolizei wirken noch die Landjäger und die örtlichen Polizeikräfte mit.

Rottenburg, 18. Okt. (Die neue Neckarbrücke.) Gestern nachmittag wurde die neue Neckarbrücke mit einem schlichten Akt offiziell dem Verkehr übergeben. Da die bestehende Staatsstraßenbrücke über den Neckar in Rottenburg dem sich ständig steigernden Verkehr nicht mehr gewachsen war, wurde jetzt unter der Bauleitung von Regierungsbaumeister Schenk, etwa 500 Meter flußabwärts von der bestehenden Brücke, eine neue Eisenbetonbrücke in der Verlängerung der als künftigen Durchgangsstraße (Etterstaatsstraße) vorgesehenen Autenstraße erstellt. Die neue Brücke ist als Plattenbalken-Brücke mit drei Oeffnungen von 18,7, 24,6 und 18,7 Meter Spannweite ausgeführt worden. Die Breite der Brücke zwischen den Brüstungen beträgt 12,5 Meter, wovon 8 Meter auf die Fahrbahn und beiderseits je 2,25 Meter auf die Gehwege entfallen. Mit den Bauarbeiten wurde Ende August 1928 begonnen. Die Bauoberleitung lag in den Händen der Ministerialabteilung für Straßen- und Wasserbau; die Ausführung leitete das Straßen- und Wasserbauamt Reutlingen. Die Architektur der Brücke wurde nach einem Vorschlag der Architekten Eisenlohr und Pfennig in Stuttgart festgelegt. Nun haben die alten Brücken eine dritte im Bunde.

Belsen, OA. Rottenburg, 18. Okt. (Selbstmord auf den Schienen.) Gestern abend wurde 100 Meter von der Belsener Haltestelle entfernt die schrecklich verstümmelte Leiche des 18 Jahre alten Fabrikarbeiters Martin Maier, Sohn des Hilfsweichenwärters Georg Maier von Belsen, neben dem Bahndamm aufgefunden. Vermutlich hat sich der Unglückliche von dem um 9 Uhr durchfahrenden Güzug überfahren lassen, wobei ihm der Kopf vom Rumpf glatt abgetrennt wurde. Welche Umstände den Mann in den Tod trieben, ist unbekannt.

Schwenningen, 18. Okt. (Der Oberbürgermeister Bewerber um die Eßlinger Stadtvorstandsstelle.) In der gestrigen Gemeinderatssitzung teilte Oberbürgermeister Dr. Lang von Langen mit, daß er beschlossen habe, sich um die erledigte Stadtvorstandsstelle von Eßlingen zu bewerben. Der Gemeinderat nahm die Mitteilung zur Kenntnis, ohne zunächst weiter Stellung zu nehmen.

Friedrichshafen, 18. Okt. (Schiffszusammenstoß.) Gestern vormittag 7 Uhr stieß vor dem Romanshorner Hafen das Fährschiff „Schussen" bei dichtem Nebel mit dem aus dem Hafen kommenden Kiesschiff einer Firma aus Göttingen zusammen. Letzteres wurde erheblich beschädigt und in den Hafen geschleppt, wo es sank. Es war glücklicherweise nicht beladen. Die „Schussen" trug einige erhebliche Beulen davon und ein Loch über der Wasserlinie, das jedoch sofort abgedichtet wurde, so daß sie ihre Fahrt fortsetzen konnte.

Leutenbach, OA. Crailsheim, 18. Okt. (Eine wütende Kuh.) Als am Montag der Landwirt Könlein beim Hüten eine Kuh aus einem Rübenacker treiben wollte, griff ihn das wütend gewordene Tier plötzlich an. Er wurde zu Boden geworfen. Nur mit Mühe gelang es, den Verletzten von seiner Angreiferin zu befreien. Ein Rippenbruch und sonstige Verletzungen waren die Folgen dieses überraschenden Angriffs. Auch ein bejahrter Einwohner aus Wildenstein, der des Weges kam, wurde ebenfalls ganz plötzlich von der Kuh verfolgt und niedergeworfen. Peitschenhiebe eines herbeigeeilten Jungen befreiten ihn aus den Hörnern des Tieres. Er kam mit dem Schrecken davon.

Friedrichshafen, 18. Okt. (Wieder ein blinder Zeppelin-Passagier dem Gericht zugeführt.) Der „jüngste" blinde Zeppelin-Passagier ist am Montag nachmittag dem Amtsgerichtsgefängnis Tettnang zugeführt worden. Hier hat der junge Mann bereits einmal unfreiwilliges Absteigequartier genommen. Denn er ist auf diesem Gebiet bereits rückfällig. Das Gesetz kennt zwar keinen Hausfriedensbruch im Rückfalle. Aber es wird bei dem Abenteuer wohl in einer Weise zur Anwendung gebracht werden, daß ihm die Lust zum Fliegen vergehen wird. Es handelt sich um den 25 Jahre alten Monteur Gerardus Theodorus Hupper aus Soest bei Utrecht, der am 16. Mai d. J. bereits einen Strafbefehl über 3 Wochen Gefängnis unter Anrechnung der Untersuchungshaft erhalten hatte. Er ist am Samstag nachmittag 5 Uhr direkt von Holland nach Friedrichshafen mit der Bahn gefahren. Die Grenze hatte er zu Fuß ohne Paß überschritten. Er ist dann von außen in die Halle geklettert und wollte sich vom Laufsteg auf das ausfahrende Luftschiff schwingen. Für den Fall, daß

So steht's im Kochbuch:
„... nicht nur überbrühen, den Kathreiner,* sondern einige Minuten kochen lassen ..."
So kommt nämlich erst der — richtige Kathreinergeschmack zur Geltung!
*Kathreiners Malzkaffee

Raucher!!

Doppelt ist der Genuß mit Wybert, der Rachen ist vor Entzündung geschützt, der Atem rein!
Wybert
In Apoth. u. Drog. RM. 1,25 u. 70 Pfg.

DIALON-Puder bewahrt Ihren Liebling vor Wundsein.

Friedr. Breusch, Pforzheim,
Inh.: Fr. Roth.
Telefon 985. Metzger-Straße 7. Nächst dem Marktplatz.
Aussteuer- und Wäsche-Geschäft.
Spezialität:
Anfertigung kompletter Braut- und Kinder-Ausstattungen.
Herrenwäsche nach Maß.

Kinder der Berge.

41 Roman von Ant. Andrea Barel.

Mit allen Mitteln ihrer Schönheit und Bildung suchten sie die Liebe eines Mannes zu gewinnen — schwuren ewige Treue — wollten für ihn in Verzweiflung und Tod gehen — achteten keine Schmach und keine Schande — hatten süße, große Worte für alle Dinge. — Sollte es dann aber zur Tat kommen, hielt man sie beim Wort, so krochen sie feige in sich zusammen. Und gar diese eine, schöne, die also geschworen und geliebt hatte?

Einen Brief schrieb sie, einen langen und sehr feinen, der dasselbe war, als wenn sie dem Manne, der sie liebte, das Herz aus der Brust gerissen und unter ihren Füßen zertreten hätte. Nein, ihre angesehene Stellung aufgeben, brechen mit den vornehmen Gewohnheiten der reichen Frau, den Gatten, der ihr bisher keinen Wunsch versagt, jede Laune befriedigt hatte, verlassen, um einem armen Oberlehrer zu folgen, der mit seiner Behörde auf gespanntem Fuße stand und ihr nichts zu bieten hatte als sein Leben, den Mut hätte sie nimmer. Lieber wollte sie seine Verachtung und seinen Haß auf sich nehmen, als ein Leben im Dunklen mit ihm, wo Armut und Not um ihre Füße leckten.

Amely schwirrte der Kopf von dem, was sie hörte aus dem Leben draußen in der Welt und demjenigen des Mannes der Einödschule. Sie wagte kaum ihn anzusehen, und zitternd noch vor der Größe und Gewalt des Gehörten fragte sie:

„Werden's dann die schöne Dame nimmer wiedersehen, Herr Lehrer?"

„Nein . . . niemals!"

„Jesses, was tut dann der Lehrer mit all der Liab, die er fur je g'habt, anfangen?"

Da lächelte er.

„Meinen Schulkindern gebe ich sie, meinen armen Einödleuten, allen Menschen, die sie brauchen können."

„Und mir auch a bissl, gelt, Herr Lehrer?"

Unter die Bräune seiner Wange schob sich eine Röte, die er noch lange dort brennen fühlte, doch sein Blick verlor nichts von seiner Klarheit und Ruhe.

„Freilit, Amely! Ich hab' versprochen, Ihr Freund z' sein. In a echte Freundschaft liegt allmoal a guat Teil Liab. Aber das müssens mir in die Hand versprechen: wenn in Ihrem Leben mal a Not, a Herzeleid oder auch a großes Glück kommt und Ihnen die Seele aufrüttelt, so daß sie Rat und Stütze brauchen, dann erinnern Sie sich meiner und wo ich zu finden bin."

Er bot ihr seine Rechte.

„A Freundschaftspakt!" sagte sie einschlagend und mit einem Anflug ihres alten Uebermutes. „Ich werd' nimmer a Lump sein und ihn brechen."

Es war inzwischen Zeit geworden, daß sie umkehrte. Vor ihnen reckte der Spitzzacken seine gewaltigen Schroffen in die Wolken. Das Tiroler Land lag ihnen zu Füßen.

„Schaun's!" rief Amely, die Augen wie ein Falke hatte. „Doa kommt a Madl über'n Berg. O mei, die Rosl! Und hinter ihr, does ist der Franzl."

Sie waren es in der Tat. Die Rosl ging so flott voran, daß es aussah, als liefe sie. Der Bursch stolperte hinter ihr her.

Mit einem Male schmetterte sie einen Gruß herunter.

Sie hatte den Lehrer und Amely erkannt und kam in mächtigen Sätzen den Berg herunter.

„Grüaß Gott, Herr Lehrer, grüaß Gott. Freil'n Amely! Does is amoal a Freid — wann einer nix als Z'widrigkeit erleben tuat."

Mit scharfer Stimme sprudelte sie es hervor, offenbar geärgert oder im Zorn.

„Geh, du machst Spaß, Rosl!" sagte Amely.

„Fallt mir nit ein! A Plag ist's mit dem Franzl. A Z'widrigkeit ohn' End'."

Die Fäuste in den Taschen seiner Hose stand der Bursche abseits und stierte zur Erde.

„Roa," rief der Lehrer ihm zu, „willst nit näher kommen, Franzl?"

„I darf halt nit z' nah an die Rosel!"

Er sah weder auf, noch rührte er sich von der Stelle.

Die Rosl aber nahm den Augenblick wahr, halblaut auf Amely einzureden: Ob sie sich ihr anschließen dürfe auf dem Heimwege. Sie hätte Furcht vor dem Franzl. Ueberhaupt wüßte sie nicht mehr, wie sie ihn los werden sollte, denn auszukommen wäre nicht mehr mit ihm.

„Heut is er so wild, weil ich vom Tiroler Seppl zum Tanz g'laden wor'n bin. I soll an nix und nix mehr a Freid ham! Aber ich hab ihm g'sagt, daß i a ledige Dirn bin und nach mei'm G'fallen tun kann."

Von dem Lehrer überredet, kam der Bursch zögernd heran; das Mädchen drehte ihm trotzig den Rücken.

„Geh, Rosl," sagte Amely leis', „was tuast den Franzl alleweil kränken und ärgern?"

Mit hörbarer Absichtlichkeit begehrte das Mädchen auf.

„I tua ka Menschen nit kränka, wann', mi in Ruah laßt. Aber wann aner nix tuat als spionieren und mit ka frohe Stund' mehr gu'nn tuat, der is mir in mei Herzensgrund z'wider."

„Rosl," mahnte der Lehrer, „so spricht a brav's Madl nit von sein'm Schatz!" — —

Aber die Rosl hielt sich die Ohren zu und lief fort.

Der Bursch wäre ihr nachgesetzt, wenn der Lehrer ihn nit gehalten hätte.

(Fortsetzung folgt.)

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

die Luftschächte inzwischen vergittert worden wären, war der junge Holländer mit einer kräftigen Zange ausgerüstet, mit der er die Stäbe durchgezwickt hätte. Er kam aber nicht so weit. Statt gratis per Luftschiff in die Heimat zurück, ging es per Schub nach Tettnang ins Gefängnis.

Baden.

Pforzheim, 17. Okt. Ein hiesiger Steuersekretär hatte sich vor dem Schöffengericht wegen Unterschlagung im Amte zu verantworten. Als Kassier beim Finanzamt Pforzheim-Land hatte er seit 1923 bei sehr luxuriöser Lebensweise, wie ihm der Staatsanwalt nachwies, 9485 RM. verbraucht und zur Verschleierung der Unterschleife nach den täglichen Abschlüssen falsche Eintragungen gemacht. Der Angeschuldigte wurde zu einem Jahr sechs Monaten Zuchthaus und einer Zusatzstrafe von 30 Mark verurteilt.

Karlsruhe, 17. Okt. Weil sie zu früh mit dem Brötchenbacken begonnen hatten, standen acht Bäckermeister aus Eggenstein vor Gericht. Sie alle hatten Einspruch gegen einen auf 20 Mark lautenden Strafbefehl erhoben. Bei einer amtlichen Kontrolle war festgestellt worden, daß die Angeklagten schon um 3 oder 4 Uhr statt erst um 5 Uhr mit ihrer Arbeit begannen. Vor Gericht wiesen sie darauf hin, daß sich die betreffende Verordnung in Bäckereien auf dem Lande nicht durchführen lasse. Das Publikum verlange morgens frische Ware und wenn die Bäcker nicht zeitig beginnen, werde ihnen gesagt: „Ihr seid zu faul, aufzustehen!" Die Strafe von 20 Mark sei zu hoch, da keiner von den Angeklagten für 20 Mark Backwaren hergestellt habe. Seitens des Richters wurde bemerkt, daß die Bestimmung im November 1918 ergangen sei und zwar vorwiegend wohl aus politischen Gesichtspunkten. Heute halte das Publikum diese Bestimmung nicht mehr für zeitgemäß. Es sei Sache der Bäckermeister selbst, dafür zu sorgen, daß sie abgeändert werde; sie hätten demnächst ja Gelegenheit, die Männer zu wählen, die dafür eintreten, daß die von ihnen als mißlich empfundene Bestimmung fällt. Der Richter verwies auch darauf, daß solche Uebertretungen in der Stadt nicht mit 20 Mark, sondern mit 100 Mark und noch mehr bestraft würden. Andererseits sei nicht zu verkennen, daß sich die Bäckergehilfen sehr entschieden dagegen wenden, daß das Nachtbackverbot aufgehoben werde. Auf dem Lande sehe es komisch aus, wenn der Landwirt morgens um 4 Uhr aufs Feld gehe und der Bäcker die Hände in die Hosentasche stecken und warten müsse, bis es 5 Uhr schlägt. Es wurde festgestellt, daß sämtliche Angeklagten, mit Ausnahme der Angeklagten Kn. und Friedrich Wilhelm St., schon ein- bezw. zweimal wegen Uebertretung der Arbeitszeitverordnung vorbestraft sind. Der Vertreter der Staatsanwaltschaft stellte eine Ermäßigung der Strafe in das Ermessen des Gerichts. Direktor Weber vom Bäckerinnungsverband führte darauf aus, daß das Bäckergewerbe seit dem Jahre 1923 um die Abänderung des Gesetzes über die Arbeitszeit bemüht sei; als sich zeigte, daß die Bäcker mit dieser Arbeitszeit nicht auskommen, habe sich die Interessenvertretung dafür eingesetzt, daß das Gesetz falle. Die badische Regierung hat auf deren Antrag bei der Reichsregierung eine Abänderung befürwortet. Die gesamten süddeutschen Bäckereibetriebe ständen auf dem Standpunkt, daß das Gesetz abgeändert werden müsse und es habe sich dieserhalb eine Interessengemeinschaft der süddeutschen Bäckereien gebildet. Man stehe auf dem Standpunkt, daß 4 Uhr morgens keine Nachtarbeitszeit auf dem Lande sei. Das Gesetz sei hauptsächlich zum Schutze der Arbeiter erlassen worden. Bei den Angeklagten seien nur drei Arbeiter beschäftigt gewesen, die unterschrieben haben, daß sie vor 5 Uhr ein leichteres Arbeiten haben und damit einverstanden sind. Die Arbeiter seien eigentlich nicht gegen den 4-Uhr-Anfang, sondern die Gewerkschaften, die von ihrem Dogma nicht abgehen. In Baden-Baden hätten sich sämtliche Bäckergesellen durch Unterschrift mit einem früheren Arbeitsbeginn einverstanden erklärt. Selbstverständlich stünde man auf dem Standpunkt, daß die Arbeiter geschützt werden müssen. Man müsse aber auch bedenken, daß wir in Baden als Grenzland außerordentlich schwierige Verhältnisse haben. Wie Präsident Isenmann kürzlich gegenüber dem Reichsrat bei seinem Besuch in Baden ausführte, leide das Bäckereigewerbe außerordentlich unter der Arbeitszeitverordnung, besonders in den Grenzorten, wie z. B. in Kehl, weil die anderen Bäcker im Auslande arbeiten können, wie sie wollen und die Waren über die Grenzen bringen, bevor unsere Bäcker die Läden öffnen können." Das Gericht ermäßigte die Strafe bei den Angeklagten Max Gr., Hermann D., Emil St., Ludwig Aug. St., Jakob S. und August S. auf je zehn Mark, bei Friedrich Wilhelm St. und Karl Kn. auf je fünf Mark. In der Urteilsbegründung wird darauf verwiesen, daß die Bäckerinnungen dabei seien, die betreffende Verordnung zu beseitigen auf gesetzmäßigem Wege. Da die Bestimmung aber noch bestehe und nicht aufgehoben sei, mußte sie respektiert werden.

Aus Baden, 18. Okt. Scheffels froher Sang vom Oberrhein „Der Trompeter von Säckingen" begeht in diesem Jahre das Fest seines 75. Geburtstages. Die Auflagezahl des fröhlichen Liedes von „Liebe und Trompetenblasen" erreichte schon bis zum Tode des Dichters 140 Auflagen. Am 30. Dezember d. J. sind es 80 Jahre, seit Scheffel die Amtsstadt Säckingen zum ersten Mal betrat, die für ihn und sein literarisches Schaffen so große Bedeutung hatte, die aber andererseits seinem Wirken und seinen Liedern ein gut Stück ihrer Berühmtheit und Popularität verdankt.

Handel, Verkehr und Volkswirtschaft.

Weinpreise. Ueberall ist jetzt die Weinlese in vollem Gang und verschiedentlich wurden auch Käufe abgeschlossen, so in Eschenau zu 230 Mk., in Hausen a. Z. zu 160—175 Mk., in Güglingen zu 190—215 Mk., in Cleebronn zu 215 bis 220 Mk., in Nordhausen zu 225 Mk., in Pfaffenhofen zu 200 Mk., in Erligheim zu 190—200 Mk., in Löchgau zu 215—220 Mk., in Cleversulzbach zu 200 Mark, in Erlenbach zu 245—250 Mk., in Nordheim zu 225 Mk., in Brezfeld zu 210 Mk. Bei der Weinversteigerung in Flein wurde Weiß gemischt zu 65—70, Weißriesling zu 74—84 und Rotwein zu 100—121 Mk. pro Hl. verkauft. Freudenstein, OA. Maulbronn, erzielte pro Hl. 82—90 Mark.

Wirtschaftliche Wochenrundschau.

Börse. Die Börse war in dieser Woche bei stillem Geschäft überwiegend befestigt. Abgesehen von einigen Auslandsaufträgen in Spezialwerten war der Auftragseingang denkbar klein. Auch die Kulisse bekundete Zurückhaltung. Auslandskäufe lagen vor allem in Reichsbankanteilen und Elektrowerten vor. Die Verhandlungen über die Schwedenanleihe machten einen guten Eindruck, da von ihr eine beträchtliche Entlastung der Kassenlage des Reiches erwartet wird. Günstiger stimmte auch die Erleichterung am Geldmarkt, vor allem in Newyork, von der eine stärkere Interessierung der internationalen Spekulation an europäischen und damit auch deutschen Werten erhofft wird. Bevorzugt waren vor allem Montanwerte bei rheinischen Käufen. Fest lagen auch Reichsbankanteile, ebenso Elektrowerte und Schiffahrtsaktien. Farbenwerte waren uneinheitlich. Der Anleihemarkt lag vollkommen ruhig ohne Umsätze.

Geldmarkt. Am Geldmarkt war kurzfristiges Geld verhältnismäßig leicht. Tagesgeld sank nach Beendigung der Lombardrückzahlungen bei stärker werdenden Rückflüssen bis auf 6½ Prozent, zog aber dann infolge der Einkommensteuerzahlungen und des regulären Mediobedarfs auf 8½ Prozent an. Monatsgeld war unverändert 9¾—10½ Prozent. Am Wechselmarkt traten besondere Erscheinungen nicht hervor. Privatdiskonte waren weiter angeboten, doch war das Material nicht umfangreich. Die Spareinlagen in den Sparkassen des Reiches haben sich im August auf 8466,2 Millionen gegen 8316 Millionen Ende Juli erhöht.

Produktenmarkt. An den Produktenmärkten waren in dieser Woche die Preise rückläufig. Die Nachfrage war gering, von auswärts fehlte jede Anregung; auch blieb das Mehlgeschäft gleich ungünstig wie bisher. An der Stuttgarter Landesproduktenbörse blieben Wiesenheu und Stroh mit 9½ bezw. 4½ Mark pro Doppelzentner unverändert. An der Berliner Produktenbörse notierten Weizen 234 (— 3), Roggen 181 (— 6), Futtergerste 188 (unv.), Hafer 180 (— 3) Mark je pro Tonne und Weizenmehl 33½ (— ¾) Mark pro Doppelztr.

Warenmarkt. Die Großhandelsindexziffer ist mit 137,8 gegenüber der Vorwoche mit 138,0 zurückgegangen. Auf den Häuteauktionen haben sich die Preise wenig verändert. Das Ledergeschäft ist ziemlich rege. Die Preise für Baumwolle, Garne und Gewebe blieben unverändert. Der Roheisenverband hat den Verkauf und Lieferung im November zu gleichen Preisen und Bedingungen wie im Oktober aufgenommen. Für den Rest des Jahres ist eine Aenderung in den Notierungen nicht zu erwarten. Die letzte Konferenz der Genfer Kohlensachverständigen ist wieder ohne ein praktisches Ergebnis verlaufen. Von der sinkenden Konjunktur der deutschen Wirtschaft ist, wie der Geschäftsbericht der Reichspost für 1928/29 hervorhebt, der gesamte Verkehr der Post nicht fühlbar beeinflußt worden. Der Reingewinn betrug 235,8 Millionen Mark gegenüber 253,2 Millionen Mark im Vorjahr, wovon 120 Millionen Mark an das Reich abgeführt und 115,8 Millionen zu Neuanlagen verwendet wurden.

Viehmarkt. An den Schlachtviehmärkten war das Geschäft leicht belebt, besonders für Kälber bestand rege Nachfrage. In den Preisen sind grundlegende Verschiebungen nicht zu beobachten.

Holzmarkt. Rundholz hat weiter ruhiges Geschäft auf mittlerer Preislinie. Für den kommenden Wintereinschlag zeigt sich schon verschiedentlich Interesse. Bretter und Bauholz liegen ruhig.

Vermischtes.

Betteln rentiert sich. Der Stadtrat Memmingen läßt eine Verordnung erscheinen, die sich gegen das Bettelunwesen richtet. Anläßlich des hiesigen Marktes, bei dem in großer Zahl Bettler vorhanden sind, wurde durch eine Kontrolle festgestellt, daß einzelne Bettler Tageseinnahmen von 12 Mark und mehr „verdienen".

Abschaffung der Schul-Prügelstrafe in Frankfurt. Der Schulausschuß der Stadtverordnetenversammlung in Frankfurt am Main beschloß in seiner Donnerstagssitzung, der Magistrat möge beim Staatsministerium in Berlin dafür vorstellig werden, daß die Prügelstrafe abgeschafft wird. Solange die Prügelstrafe noch bestehe, solle der Magistrat durch eine Verordnung die Prügelstrafe in Frankfurt untersagen. Der Magistratsvertreter trat diesem Beschlusse bei.

Leichenfund in einer Berghöhle. In einer Höhle in Ustrungen wurde die Leiche eines Mannes entdeckt, die in einem Seitengang zwischen zwei Felsspalten in aufgerichteter

Aus einem neuzeitlichen „Knigge" für Besuche.

Besuche sind mir keine Last;
auch du bekommst bei mir als Gast
ein Frohgesicht,
nur stör mir nicht
die Mittags- und die Sonntagsrast!
Von Politik und Glaubenslehren reden —
nein — Leckerbissen sind es nicht für jeden;
sie führen oft zu früchteleeren Reden.
Was dir die Hausfrau vorgesetzt —
greif zu! denn Ziererei verletzt.
Soll dein Besuch als angenehmer gelten,
darfst du bei mir nicht über andre schelten.
Nach deinem Gehn dich schelten? Nein, ich denk nicht drum.
Doch wird mir nicht von dir ein solcher Tort getan?
Währt dein Besuch nicht mehr als zehn Minuten,
so zähl ich dich und ihn zu meinen guten. A.

Man soll des Guten nicht zu viel tun, darum sei wieder darauf hingewiesen, daß Maggi's Würze gerade bei sparsamer Verwendung ihre vorzügliche Wirkung entfaltet. Wenig Tropfen genügen, um schwache Suppen und Soßen überraschend zu verbessern und den Geschmack von Gemüsen und Salaten zu verfeinern.

Mineralstoffe muß jedes Futter enthalten, und es ist hinlänglich bekannt, daß ein wirklich brauchbares und richtig zusammengestelltes physiologisch vollkommenes Nährsalzgemisch Knochenerkrankungen beim Jung- und Altvieh sicher verhütet, die Produktion an Milch wesentlich steigert, die Eierausbeute erhöht und allgemein die Gesundheit und Widerstandsfähigkeit aller Tiere stärkt, weniger aber ist bekannt, daß ein solches Mineralstoffgemisch auch die Ausnutzung des Futters bessert, so daß Aufzucht, Mast und jede Produktion überhaupt um vieles billiger zu erreichen sind. — Die genauesten Angaben, wie eine wirklich rentable Viehhaltung durchzuführen ist, sowie die Beschreibung praktisch vorgenommener Versuche und die entsprechende Rentabilitätsberechnungen findet der Tierhalter in der jetzt erschienenen 3. Ausgabe von „M. Brockmanns Ratgeber für Tierhalter und Züchter", die er von jedem Futtermittelhändler oder direkt von M. Brockmann, Chem. Fabr. m. b. H., Leipzig-Eutritzsch, erhalten kann.

Zur Auffrischung

werden vielfach Reizmittel genommen, die zwar schnell wirken, aber dann das Uebel verschlimmern. Eben so schnell aber nachhaltiger wirkt in wenigen Minuten die aus Malzextrakt, Milch und Eiern hergestellte Kraftnahrung Ovomaltine. Sie wirkt aber nicht aufpeitschend, sondern stärkend.

Ovomaltine ist in Apotheken und Drogerien vorrätig; 250 Gramm-Büchse RM. 2.70, 500 Gr. RM. 5.—. Gratisprobe und Druckschrift durch:

Dr. A. Wander, G. m. b. H., **Osthofen**-Rheinhessen.

Birkenfeld.

Der Spätherbst rückt ins Land,
Der Winter steht vor der Tür,
Der Ofen muß in seinen Dienst treten,
Wo kauft man diesen am besten und billigsten?

Bei

Albert Pollmer, Flaschner u. Installationsgeschäft.

Kinder der Berge.

44 Roman von Ant. Andrea Varel.

„Hier bleibst, Franzl! Ihr seid beid im Zorn. Auf a verständige Aussprach' is da nimmer z' rechnen."

Der Bursche ballte die Hände hinter dem Mädchen her.

„Does sag i: Wannst nit mit mir Hochzeit machen tuast, wirst nimmer a Frau!"

In Eile und Hast verabschiedete sich Amely von dem Lehrer. Sie wollte das Mädchen noch einholen.

„Reden's dem Franzl a weng zu, gelt, Herr Lehrer!"

Sie fand die Rosl hinter einem Busch sitzen und auf sie warten. Ein Glück, daß sie mit dem Fräulein Amely zu Tal gehen durfte. Mit dem Franzl wäre sie um ihr Leben nicht weiter gegangen. Ueberhaupt, sie begriffe nicht, wie sie sich je mit dem jähzornigen, eigenwilligen, groben Burschen, der nichts hätte und nichts wäre, einlassen konnte. Da wäre der Tiroler Seppl eine andere Partie, gesetzt, verständig, friedliebend, Besitzer einer flotten Wirtschaft, einer fetten Alm und mehrerer tausend Mark bar im Beutel.

„Jesses, Rosl! Du wirst doch nit vom Franzl lassen und an anderen nehmen?"

Das Mädchen war längst mit sich einig. So lange sie denken konnte, hatte sie mit der Armut im Kampfe gelegen. Von dem Franzl, dem aussichtslosen Holzhackerbuam, war keine Erlösung für sie zu hoffen. Mit dem würde sie ihr Leben lang am Hungertuche flicken müssen. Sie wollte es aber auch einmal gut haben — eine Frau von Ansehen und Besitz werden; noch heute ging sie mit dem Seppel zum Verlobungstanz.

Interessiert hörte ihr Amely zu. Im Grunde tat sie ihr ebenso leid wie der Franzl. Sie wußte in ihrer Weise ja auch Bescheid mit dem ewigen Sorgen um das tägliche Auskommen. Auch in ihr lebte das ungestillte Verlangen nach Wohlstand und Genuß. Die Liebe war gewiß eine schöne Sache, aber schließlich ließ sie die Leute allemal im Stich, wenn das blanke goldene Geld in Frage kam. So hatte die vornehme Dame den armen Oberlehrer verlassen; so hatte sich der Adjunkt aus dem Staube des Lebens gemacht, und die Rosel war am Ende nicht die Schlimmste, wenn sie aus dem gleichen Grunde dem Franzl den Laufpaß gab.

Am Eingang der Dorfstraße stand ein Bursch, der beharrlich das Näherkommen der beiden Mädchen verfolgte. Er war „herrisch" gekleidet, von stattlicher Haltung. Eine protzige silberne Uhrkette hing ihm auf der Weste; ein kostspieliger Gemsbart zierte seinen Hut. In der Hand schlenkerte er einen städtischen Spazierstock.

„Jesses," sagte Rosl, über und über erglühend, „doa steht der Seppl wegen meiner an der Straß'! A schön Dank au', daß i mit d'm Freil'n Amely hab' kumma derf'n."

Und sie lief dem Burschen auf halbem Wege entgegen.

Amely aber, als sie allein über die Wiesen nach der Bahnstation schlenderte, hatte im Augenblick nur den einen Wunsch, daß der arme Holzhackerbua den Treubruch seines Mädchens ebenso „fein" überwinden möchte wie ihr Freund von der Kranzeinöd den seiner vornehmen Geliebten.

12.

Ein Brief von Fred aus London. Er war an die Mutter adressiert, nur eine knappe Seite lang; aber er enthielt den Hilferuf eines Menschen, den der Strudel des Lebens erfaßt hatte.

Wenn die zu Hause ihm nicht sofort beispringen wäre es um ihn geschehen. Im Grunde lohne es sich kaum noch der Mühe, und wenn die Jugend ihn nicht festhielte, die Erinnerung an die Heimat, hätte er die Ringen um das elendige Dasein kurz ein Ende gemacht.

Er schreibe aus einem Nachtasyl. Dorthin hätte er sich mit seinem Freunde gerettet, nachdem sie mehrere Nächte in einem Winkel der verrufensten Straßen kampiert hätten. Sie hätten zusammen das letzte Stück Brot geteilt und zusammen gehungert. Nun wären sie fertig. Wenn die Mutter ihm nicht binnen vier Tagen das Geld zur Heimkehr schicken könnte, sollten sie ihn ohne Grab zu den Toten legen.

Amely las den Brief vor. Sie schluchzte wie ein Gebirgsquell zur Hochwasserzeit.

Die Mutter saß wie betrübt. Als sie sich dann klar wurde, um was es sich handelte, malte sie sich die fürchterlichsten Auftritte mit ihrem Manne aus, die sie haben würde, um das Geld zu beschaffen. Haben mußte der Fred es unter allen Umständen. Darüber war sie keinen Augenblick im Zweifel.

Konrad, den seit einigen Wochen mehr ein nervöses als ein stumpfes Wesen kennzeichnete, sagte nur: „I gab' halt mei Uhr und mei paar Bücher."

Man befand sich in seiner Stube. Er saß auf einem Feldbett, die Ellenbogen auf die Knie gestemmt, das Gesicht in den Händen. Als er aufschaute, war es gefallen und greisenhaft grau . . .

„Was weinst?" sagte er zu seiner Schwester. „Deine Tränen nützen dem Fredi nix, wann wir ihn heim holen wollen."

Amely fuhr sich mit dem Taschentuch über das nasse Gesicht.

(Fortsetzung folgt.)

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

Stellung eingeklemmt war. Neben dem Toten lagen eine vermoderte Mütze und ein Spazierstock. Die Höhle ist nur mit Lebensgefahr zu begehen, und es ist noch nicht festgestellt, ob der Tote einem Verbrechen oder einem Unglücksfall zum Opfer gefallen ist. Die Höhle war in früheren Zeiten als Schlupfwinkel für Verbrecher bekannt, ist aber neuerdings für die Höhlenforschung bedeutsam geworden. Die Leiche konnte als die des etwa 50 Jahre alten Bäckermeisters Ludwig aus Windehausen bei Nordhausen identifiziert werden. Die genaue Todesursache wird erst durch eine behördliche Untersuchung der Leiche festgestellt werden können. Zu der Bergung der Leiche waren zehn Mann erforderlich, die mehrere Stunden mit Ketten und Hebebäumen zu arbeiten hatten.

Orient- und Mittelmeerfahrten 1930 des Norddeutschen Lloyd. Unter dem Titel „Ins sonnige Mittelmeer" gibt der Norddeutsche Lloyd, Bremen, das Programm seiner für das Frühjahr 1930 in Aussicht genommenen beiden Orientreisen und einer Mittelmeerfahrt bekannt. Die je 25 Tage dauernden Orientfahrten nehmen am 13. März und 9. April in Genua bezw. Venedig ihren Anfang. Besucht werden Messina, Catania, Konstantinopel, Athen, Jerusalem, Kairo, Korfu und die Bucht von Cattaro. Auf der Mittelmeerfahrt, die am 24. Mai in Genua beginnt und am 12. Juni in Bremerhaven endet, werden Barcelona, Palma, Algier, Cadiz, Madeira und Lissabon berührt. Mit allen diesen Reisen, die mit dem bewährten Doppelschrauben-Passagierdampfer „Lützow" ausgeführt werden, sind interessante Landausflüge verbunden. Die Durchführung des Reiseprogramms liegt in den Händen einer erfahrenen Reiseleitung. Näheres durch den Norddeutschen Lloyd in Bremen oder seine Vertretungen.

Verunglückte Diebesfahrt. Ein schlimmes Ende nahm eine Diebesfahrt mit einem gestohlenen Lastauto. Durch die Potsdamer Straße in Berlin raste gegen 4½ Uhr ein Lastschnellauto der Maler-Hütte. Der Führer des Autos verlor die Herrschaft über die Steuerung. Im Zickzackkurs fuhr der Wagen über den Bürgersteig und landete mit großem Krach in dem Schaufenster eines Papiergeschäftes. Einige Fußgänger, die in diesem Augenblick die Unfallstelle passierten, hatten sich noch rechtzeitig in Sicherheit bringen können. In der ersten Aufregung gelang es dem Führer des Autos, zu flüchten. Sein Mitfahrer dagegen konnte festgehalten und der Polizei übergeben werden. Auf der Wache wurde die überraschende Feststellung gemacht, daß der Lastwagen gestohlen worden war.

Grausamer Kindesmord. Soeben ist eine Kindsmordaffäre aus Lauterburg, einem elsäßischen Grenzstädtchen am Rhein, bekannt geworden, die durch die Grausamkeit der Tat in weitesten Kreisen Empörung hervorgerufen hat. Am 3. Oktober kam die 17jährige Tochter eines in Lauterburg ansässigen Schlossers heimlich nieder. Das von ihr lebend geborene Kind erstickte sie unter Mithilfe ihrer Mutter. Die Mutter hielt das Kind in den Händen, während die Tochter es mit einem Tuch erwürgte. Der Vater des Kindes, ein bei dem Schlosser in der Lehre befindlicher 19jähriger junger Mann, verbrannte die Leiche auf einer Schmiede-Esse. Infolge unbedachter Aeußerungen und des Verdachts der Nachbarn, die um den Zustand des Mädchens wußten, wurde die Tat ruchbar. Das Gericht hat sich Mittwoch früh an den Tatort begeben und ist nach eingehendem Verhör und schließlich vollem Geständnis zur Verhaftung der drei Täter geschritten.

Aus Verzweiflung zur Mörderin geworden. Ein Drama des Elends und der Trunkenheit hat sich am Dienstag in St. Quentin abgespielt. Eine 44jährige Arbeiterin hatte mit ihren neun Kindern eine Zweizimmerbaracke bezogen und schlug sich schlecht und recht durch Leben. Wenige Zeit später machte sie die Bekanntschaft eines Mannes, der in der Folgezeit ein Verhältnis mit ihr unterhielt. Während in der ersten Zeit alles gut ging, wollte der Mann später nicht mehr arbeiten und verlangte von der Frau, die schwer um ihr tägliches Brot kämpfen mußte, noch unterhalten zu werden. Darüber kam es zu Auseinandersetzungen, in deren Verlauf er aus dem Haus gewiesen wurde. Als am Dienstag nachmittag die Mutter nicht im Hause anwesend war, kehrte er in stark angetrunkenem Zustande zurück und verlangte von der 15 Jahre alten Tochter die Hergabe eines Bettes. Da sich das Kind energisch weigerte, verließ der Mann unter der Drohung, daß er noch einmal zurückkehren würde, das Haus. Wenige Stunden später kam er auch tatsächlich wieder zurück und zertrümmerte in einem Wutanfall die Wohnungstür. Der Rasende stürmte dann in die Wohnung und machte Miene, sich auf die drei jüngsten Kinder zu stürzen. In diesem Augenblick ergriff die 15jährige Tochter in ihrer Verzweiflung einen Revolver und feuerte auf den Rasenden vier Schüsse ab. Schwerverletzt brach der Mann zusammen und mußte in lebensgefährlichem Zustande ins Krankenhaus geschafft werden, während das Mädchen in polizeilichen Gewahrsam genommen wurde.

Eine romantische Einbrecherin. Brünn und Umgebung wurde in der letzten Zeit von einer Räuberbande unsicher gemacht, die zahlreiche Stahlfächer aufbrach und Bargeld und Gegenstände im Werte von über 100 000 Kronen raubte. Unter den nunmehr verhafteten Einbrechern befindet sich auch eine Gymnasiastin namens Cäcilie Barak, die sich in einen der Einbrecher verliebt und seinetwegen ihre Studien aufgegeben hatte.

Graf Bernstorff in London bestohlen. Der Vertreter Deutschlands bei den Abrüstungsverhandlungen in Genf, Graf Bernstorff, der sich einige Tage in London aufhielt, ist am Mittwoch abend das Opfer eines Diebstahls geworden. Graf Bernstorff wollte vom Liverpool-Street-Bahnhof nach Dänemark reisen und händigte sein Gepäck einem Träger aus, der es nicht unmittelbar in den Zug brachte, sondern zunächst beiseite legte. Kurz vor Abgang des Zuges wurde festgestellt, daß ein kleiner Koffer fehlte, der persönliche Papiere, Juwelen und andere Gegenstände im Werte von rund 2000 Mark enthielt. Die Untersuchung war bisher ergebnislos.

Havarie eines amerikanischen Kleinluftschiffes. In Butler in Pensylvanien ist der Längsballon „Vigilant", ein der Goodyear Tire Rubber Company gehöriges Kleinluftschiff, im Augenblick des Aufsteigens von einer Bö erfaßt und schwer beschädigt worden. Insbesondere haben die Kabine und die Propelleranlage gelitten. Das Luftschiff, das sich auf der Rückkehr von einem Etappenflug befand, und in Butler die Nacht über verankert worden war, wird nunmehr völlig entleert und auf einem Lastkraftwagen nach Akron zurückbefördert werden. Von einer Luftschiffkatastrophe, über die Gerüchte ins Ausland gelangt sind, kann also keine Rede sein.

Wäscheschonung und Persil!

Es ist klar, daß sich auf die Dauer nur ein Waschmittel allerbester Beschaffenheit bewähren kann. Die deutsche Hausfrau besitzt ein viel zu kritisches Urteil, als daß sie ihre gute Wäsche einer Waschmethode anvertrauen würde, deren Anwendung eine Gefahr bedeuten kann. So hat sich im Laufe der Zeit immer mehr die Erkenntnis Bahn gebrochen, daß hartes Reiben oder gar Bürsten der Wäsche, wie auch die Verwendung von Chlor und „Bleichwasser" im höchsten Grade bedenklich ist. Seitdem nun das sogenannte selbsttätige Waschverfahren, wie wir es in der Persilwäsche besitzen, sich in der gesamten zivilisierten Welt mit so beispiellosem Erfolge eingeführt hat, ist die Gefahr unerwünschter Wäschebeschädigungen beim Waschen durch Einflüsse der obenerwähnten Art beseitigt, denn die Anwendung dieses zuverlässigen Waschmittels macht nicht nur jede eindringliche Handbearbeitung der Wäsche unnötig, sondern sichert gleichzeitig auch ein ganz geregeltes und gefahrloses Bleichen.

werden Sie in der

Kraftfahrschule Pforzheim,

Maximilianstraße 159.

Telefon Nr. 5158. Mäßige Preise.

Lehrplan kostenlos.

Kursbeginn täglich. Unterricht wird auch in den Abendstunden erteilt.

? Warum ?

werfen Sie für Miete und Zinsen Unsummen zum Fenster hinaus?

Sie können statt in engen Mieträumen im gesunden eigenen Heim wohnen, wenn Sie monatlich einen kleinen Betrag auf Sparkonto sparen und wenigstens ein halbes Jahr warten. Sie können mit unserem Geld auch ein fertiges Haus erwerben oder teure Hypotheken (z. B. Aufwertungs-Hypotheken) ablösen.

Unsere Darlehen sind zinsfrei und unkündbar.

Zugleich sind Sie ohne ärztliche Untersuchung prämienfrei auf den Todesfall versichert, so daß die Erben ein schuldenfreies Besitztum haben.

Laut notariellem Protokoll

schon wieder über ½ Million verteilt.

Kostenlosen Prospekt Neuenbürg 1 durch die

Deutsche Bau- und Wirtschaftsgemeinschaft Köln

Riehlerstraße 31 a.

Es können noch einige

Schülerinnen,

die das **Weißzeugnähen** erlernen wollen, bei uns unterkommen. Beginn 1. Novbr.

Modehaus Joh. Kappler, Schömberg.

Brötzingen.

Dickrüben

verkauft

F. Feiler, Kirchenstr. 33.

Der werten Einwohnerschaft von **Neuenbürg und Umgebung** empfehle ich meine

Naturheilpraxis

mit Hand- und Schwachstrom-Massage sowie Atem- und Heilgymnastik.

M. E. Schaefer, Pforzheim, Naturheilkundige, Bismarckstraße 51, I.

Sprechzeit täglich 8—12 und 14—18 Uhr, Samstags keine. Dringende Bestellungen nach auswärts werden nach Möglichkeit sofort berücksichtigt.

Sanitätshaus Deusser

Telefon 4878. **Pforzheim,** Westl. Karl Friedrichstr. 72.

Sämtliche Artikel zur Kranken- und Säuglingspflege, alle Hebammenartikel, Verbandstoffe, Leibbinden, Hüftformer, Gummistrümpfe, Plattfußeinlagen. Sämtliche Gummiwaren für Damen und Herren.

Eil-Versand streng diskret nach auswärts.

Weber

Kochherde

Oefen

Räucherschränke

Hausbacköfen

Kochbackherde

beziehen Sie nirgends besser, als bei der ältesten und größten Spezialfabrik

Anton Weber, Ettlingen in Baden.

Günstige Lieferungs- und Zahlungsbedingungen.

Generalvertretung:

Gottl. Müller, Arnbach.

Jetzt

kann man billig **Auto fahren** mit Müller seinem **geschlossenen Kleintarifwagen.**

Auto-Müller, Birkenfeld-Pforzheim

4918

Singer-Nähmaschinen Akt.-Ges.

Pforzheim, Westl. Karl Friedrichstraße 58.

Vertreter in Neuenbürg: **Eugen Wieland.**

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

Neue Marinaden

nur erste Qualität.

Rollmops und Bismarck-Heringe
in pikanter Milchsauce
1 Ltr.-Dose **1.–** RM.

Rollmops
extra große
Stück **18** Pfg.

Bismarck-Heringe
extra große
Stück **15** Pfg.

Bratheringe und Heringe in Gelee
1 Ltr.-Dose **1.–** RM.

Neue Salz- und Essig-Gurken

Pfannkuch

Gelder zu 3 Proz.
zu Neu- und Umbauten,
zu Hypotheken-Ablösungen,
Aufwertungs-Hypotheken besorgt mit **garant.** Wartezeit
Mitarbeiter gesucht.
Angebote unter Nr. 44 an die „Enztäler"-Geschäftsstelle.

Strickmaschinen
bestes Erwerbsmittel.
Günstigste Zahlungsbedingungen.
Unterricht gratis.
Ersatzteile und Reparaturen für alle Systeme.
Martin Decker,
Heidelberg, Hauptstr. 52.

Einzug von Forderungen
jeder Art
durch
Inkasso-Geschäft Wolfinger
Neuenbürg.

Neuenbürg.
Kirchweih-Sonntag und -Montag findet bei mir

Tanzmusik

statt, wozu höflichst einladet
E. Burghard, Gasthof zum „Bären."

Conweiler.
Am Kirchweih-Sonntag und -Montag findet im „Rößle" in Conweiler

Tanzunterhaltung

statt, wozu freundlichst einladet
Karl Fauss.

Conweiler.
Anläßlich der **Kirchweih** findet am **Sonntag** und **Montag**

Tanz-Unterhaltung

statt, wozu höfl. einladet
Wilhelm Rentschler zur „Sonne".

Dobel.
Sonntag und Montag findet anläßlich der Kirchweih
im Gasthaus zum „Ochsen"

Tanzmusik

statt, wozu höflichst einladen
Ernst Seyfried und Frau.
Reichhaltige Küche, reelle Weine.

Kurhotel Sonne
Dobel
Kirchweih-Sonntag und -Montag

TANZ

Haltestelle Engelsbrand.
Anläßlich der Kirchweih findet am Sonntag den 20. ds. Mts. bei uns

Tanzunterhaltung

statt, wozu höflichst eingeladen wird.
Hans Rüd und Frau.
Neuer Süßer.

Feldrennach.
Am **Sonntag** findet bei Unterzeichnetem

Tanz-Musik

statt und ladet dazu freundlich ein
Höll zum „Ochsen".
Gute Küche. Spez.: **Wildbret.** Reelle neue und alte Weine.

Feldrennach.
Am **Kirchweih-Sonntag** und **-Montag** findet im
Gasthaus zum „Adler"

Tanzunterhaltung

statt, wozu freundlich einladet
Schönthaler und Frau.

Herrenalb. **Bahnhof-Restauration.**
Sonntag den 20. Oktober, ab 16 Uhr,

Tanz-Unterhaltung

Süßer Wein. — Schlachtplatten.
Hiezu ladet freundl. ein **W. Boos und Frau.**

Kirchweih Herrenalb. Hotel „Sonne".
Sonntag den 20. Oktober, ab 15 Uhr,

Tanz.

Prima neuer Wein. Preiswerte Abendkarte.
Zu zahlreichem Besuch ladet ergebenst ein:
Frau Ottilie Gärtner.

Langenbrand.
Kirchweih-Sonntag findet im Gasthaus zum „Löwen"

Tanzmusik

statt, wozu höflichst einladet
Jakob Dittus.
Gute Speisen, reelle Weine.

Pfinzweiler.
Kirchweih-Sonntag und -Montag findet im Gasthof zur „Sonne"

Tanzmusik

statt, wozu höflichst einladet
L. Huber.
Für gute Speisen und Getränke ist bestens gesorgt.

Rotensol.
Am Sonntag den 20. Oktober findet im Gasthaus zum „Rößle"

große Kirchweih-Feier

statt mit gutbesetzter Jazzbandkapelle, wozu frdl. einladet
Hermann Pfeiffer zum „Rößle".

Schwann.
Anläßlich der **Kirchweihe** am **Sonntag** findet im **Gasthaus zum „Hirsch"**

Tanzunterhaltung

statt, wozu freundlichst einladet
Ludwig Aldinger,
Gasthaus und Metzgerei zum „Hirsch".
Für gute Speisen und Getränke ist bestens gesorgt.
Spezialität: **Hasen- und Rehbraten mit Spätzle,** ebenso **neuen Ellmendinger.**

Schwann.
Kirchweih-Sonntag und -Montag findet bei mir

Tanzmusik

statt, ausgeführt von der berühmten **Streichkapelle Gräfenhausen.**
Zu zahlreichem Besuche ladet höfl. ein
Christian Wagner zum „Ochsen".
Für gute Speisen und Getränke ist bestens gesorgt.

Schwann.
Kirchweih-Sonntag und **-Montag** findet im
Gasthaus zum „Adler"

Tanz-Musik

statt, wozu höfl. einladet
Ernst Wolfinger.
Für gute Speisen und Getränke ist bestens gesorgt.

Wer verkaufen will, muß inserieren!

Zur Kirchweih

nur

Meßmer-Kaffee

Haushalt-Mischung
¼ Pfd. **90** Pfg.
Frauenlob-Mischung
¼ Pfd. **1.–** RM.
Bad.-Badener Mischung
¼ Pfd. **1.10** RM.

Kaffee, offen
¼ Pfd. von **80** Pfg. an

und 5 Proz. Rabatt

Pfannkuch

Beim Friseur
kauft man
Parfümerien, Toilette-Artikel
zu Originalpreisen.

Chr. Meeh, Neuenbürg,
Ofen-Geschäft.
Reinigen und Instandsetzen von Oefen und Herden.

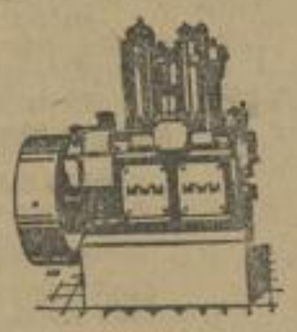
Fr. Schilling, Neuenbürg a. E.
Wienerpapp.

Bruchleidende
bedürfen kein lästiges Federband, wenn Sie **mein auf Heilung hinwirkendes Spezialband** tragen. Tausendfach bewährt! Leib-, Nabel- u. Vorfallbinden, **Gummistrümpfe.**
Kostenlos zu sprechen in **Pforzheim Montag, 21. Oktober,** von 2—5 Uhr, im Gasthaus z. „Blume", am Schloßberg.
Bandag.-Spezialist
Eugen Frei & Co., Stuttgart
Heustr. 5.

Frauenarzt Dr. Roos

Chefarzt der Abteilung für Frauenkrankheiten und Geburtshilfe am
Krankenhaus St. Trudpert, Pforzheim
Sprechzeit:
Westliche 44 (beim Leopoldsplatz) 10.30—12.30 Uhr u. 3—5¼ Uhr.
Im „Krankenhaus St. Trudpert" 10—10.30 Uhr und nach vorheriger Anmeldung.

Ueber 1000



Betriebe in Württemberg und Baden allein haben sich für unseren
kompressorlosen Dieselmotor
MWM
Patent Benz
entschlossen.
Auch für Sie
dürfte unser Motor daher die geeignetste Antriebskraft sein.
die PS-St. = 2¼ Pfg
die KW-St. = 3¼ Pfg

Bequemste Zahlungsbedingungen!
Verlangen Sie Offerte und kostenlosen Ingenieurbesuch!
MOTOREN-WERKE MANNHEIM A.-G.
VORM. BENZ ABT. STATIONÄRER MOTORENBAU
Verkaufsbüro Stuttgart
Kriegsbergstraße 38 — Telefon 22 144-45.

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw